

in verzweifelt
 dieses Schiff
 tionnel" bringt
 el, in welchem
 ur Abstimmung
 richtige Mittel
 gestellt wird. —
 nach Oberbourg
 halten.

Das Calwer Wochen-
 blatt erscheint wöchentlich
 dreimal nämlich
 Dienstag, Donnerstag
 u. Samstag. Der Ver-
 mehrpreis halbjährl.
 1 fl. durch die Post be-
 zogen im Bezirk 1 fl.
 15 kr. sonst in dem
 Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnie
 man bei der Redaktion,
 anwärts bei den Pos-
 ten oder dem nächst-
 gelegenen Postamt. —
 Die Druckungsge-
 bühr beträgt 2 kr. für
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum.

Nro. 38.

Donnerstag, den 7. April.

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die gemeinschaftlichen Ämter und Gemeinderäthe.

Denselben werden in Folge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 11. v. Mts. die erhebenen Notizen über die in den Armenhäusern untergebrachten Personen mit dem Auftrage zugefertigt, nachstehende Fragen zu beantworten:

- 1) ob nicht die Gemeinde-Armenpflege durch Verminderung der Zahl der Armenhäuser bei genauerer Beaufsichtigung der untergebrachten Armen verbessert werden könnte;
- 2) ob bei den Aufnahmen in das Armenhaus die gehörige Umsicht beobachtet und insbesondere die Vorschrift des §. 1 der Verfügung vom 30. Juli 1839, Regierungsblatt Seite 518, betreffend die Unterbringung und Pflege armer Kinder, gehörig beachtet wird;
- 3) ob nicht Personen jüngeren Alters in dem Armenhause sich befinden, welche besser in Tensien, Lehren und dergl. untergebracht werden;
- 4) ob für angemessene Beschäftigung der arbeitsfähigen Armen gehörig gesorgt wird;
- 5) ob dafür Einleitung getroffen ist, daß die im Armenhause untergebrachten Personen verschiedenen Geschlechts und Alters in ihren Schlafräumen nach Bedarf getrennt sind;
- 6) ob für Zucht und Ordnung im Armenhause und für gehörige Beaufsichtigung des Treibens in denselben nach Maßgabe der Vorschriften der Armenlastenordnung vom 2. Januar 1815, Abschnitt „Von der Zucht in den Spitalen“ und des Punkts VIII. der Ministerial-Verfügung vom 4. Dezember 1854, betreffend die örtliche Armenpflege, gesorgt ist.

Die Ortsarmenbehörden haben zu erwägen, ob und was in jeder Gemeinde in den angeführten Richtungen etwa einzuleiten sein möchte und es wird ihnen dabei an Herz gelegt, wie wichtig eine sorgfältige Behandlung dieses Zweiges der örtlichen Armenpflege für das leibliche und sittliche Wohl der Armen, insbesondere für die in Armenhäusern untergebrachte Jugend ist und wie schwer sich Verschämnisse und Gleichgültigkeit hierin in der Regel rächen.

Ueber die Erledigung dieses Auftrags

ist unter Rückanschluß der hinausgegebenen Notizen binnen 2 Monaten zu berichten.

Den 4. April 1864.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
 Schippert. Heberle.

Calw.

Auswanderung.

Rosine Döttling, ledig, von Unterreichenbach, wandert nach Abbersweiler in Rheinbaiern aus, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt, auch wegen Bezahlung etwaiger Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 2. April 1864.

Kön. Oberamt.
 Schippert.

Calw.

Auswanderung.

Johann Michael Kentschler, ledig, Schuhmacher von Monatam, wandert nach Pforzheim aus, nachdem er die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt, auch wegen Bezahlung etwaiger Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 4. April 1864.

K. Oberamt.
 Schippert.

Calw.

Anzeige eines Raubversuchs.

Jacob Friedrich Wall von Emberg wurde am Osterfest d. J., Vormittags, auf dem Weg zwischen Emberg und Samich in räuberischer Abjact angefallen. Als Thäter wird ein Mann bezeichnet im Alter von ca. 35 Jahren, etwa 5' 8" groß, mit braunen Haaren, von starker Statur, ohne Bart, mit bläulichen Hosen und Wamms von gleichem Zeug, sowie mit einem braunen Filzhut bekleidet. Derselbe soll, stark blutend im Gesicht und auf dem Kopf, in der Richtung Leinach zu sich entfernt haben. Diese Anzeige wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 5. April 1864.

K. Oberamtsgericht.

Forstamt Wildberg.
 Revier Stammheim.

Holz-Verkauf

am Freitag und Samstag,
 den 15. und 16. April,
 aus dem Staatswald Weilersich und
 Wasserteich:

200 Stück buchene Eutenweiden,
 9 Klaster buchene Scheiter u. Prügel,

42 Klaster Nadelholz: Scheiter und Prügel,
 2960 buchene Wellen,
 1575 sahlene Wellen,
 6738 Nadelholzwellen.

Zusammentunft je Morgens 9 Uhr beim Weilersich auf der Deckensprunner Straße.

Am Montag, den 18. April,
 aus dem Staatswald Gaisburg:

2 Eichen mit 6 und 10" mittlerer Stärke,

11 1/2 Klaster Nadelholzprügel,
 1138 Nadelholzwellen.

Zusammentunft am Bulacher Staigle auf der Nagoldthalstraße.

Wildberg, 4. April 1864.

K. Forstamt.
 Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Hildbrizhausen.

Holz-Verkauf

am Montag, Dienstag und
 Mittwoch,

den 11., 12. und 13. April d. J.,
 aus dem Staatswald Ehninger Ketterlens-
 halde:

1 rothbuchener und 2 hagenbuchene Nugholzstämme mit 72,3 C.,

28 eichene, buchene und birchene Wagnersstangen,

2 1/2 Klaster eichene Spalter,

4 1/4 " eichene Scheiter u. Prügel,

131 " buchene Scheiter,

59 1/2 " buchene Prügel,

5 " birchene Scheiter u. Prügel,

11650 buchene Wellen,

512 eichene, birchene und Größelkreiswellen.

Die 3 Nugholzstämme und die Wagnersstangen kommen am 2. Tag zum Verkauf.

Zusammentunft je Morgens 8 Uhr, am 1. Tag beim Pflanzgarten im Koblhäule, am 2. und 3. Tag auf der Scheuningsallee am Stellenbudel.

Wildberg, 4. April 1864.

K. Forstamt.
 Niethammer.

Calw.

Wiederholter Liegenschaftsverkauf.

Das in Nr. 34 und 35 dieses Blattes beschriebene Haus und ein Güterstück des gestorbenen Schuhmachers Georg Jakob Weißer von hier kommen

Freitag, den 8. April,



Nachmittags 1 Uhr,
wiederholt zum Verkauf.
Den 4. April 1864.
K. Gerichtsnotariat.
Gehring.

**21. Stammheim.
Gläubiger-Aufruf.**

Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen
resignirten Schultheißen und Wocometers Jo-
hann Georg Koller von hier haben ihre
Forderungen, soweit sie nicht aus den Un-
terpfandsbüchern zu ersehen sind, innerhalb
10 Tagen beim Schultheißenamt Stamm-
heim besonders anzuzeigen.

Den 6. April 1864.
K. Gerichtsnotariat Calw.
Gehring.

C a l w

Die Entrichtung der auf den 1. April
verfallenen 2. Hälfte der Kapital-, Renten-,
Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer pro
1. Juli 1863 4 im Laufe der nächsten 8
Tage wird hiedurch in Erinnerung gebracht.
Den 5. April 1864.
K. Ortssteueramt.

**21. Calw.
Schulpocken = Impfung betreffend.**

Da hier einige Fälle von Erkrankungen
an den Menschenpocken vorgekommen sind,
so werden die Eltern, beziehungsweise Pfl-
ger, nach Maßgabe des Gesetzes aufgefordert,
alle noch nicht geimpften Kinder unter 14
Jahren, mit Ausnahme der Kranken und
der Neugeborenen unter 3 Monaten, inner-
halb 8 Tagen impfen zu lassen. Den Un-
gehorsamen wird die gesetzliche Strafe an-
gesetzt werden.

Am 5. April 1864.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

**33. Calw.
Lang- und Klotzholz-Verkauf.**

Freitag, den 8. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhause aus den
Stadtwaldungen: Weisersberg, Stablacker,
Wädig, Spitalberg und Altweg
ca. 1250 St. Nadel-, Lang- und Klotz Holz
von je abwärts 70' Länge und 17"

mittlerem Durchmesser mit einer Cubit-
masse von circa 30500 C'
im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.
Liebbaber werden sich wegen Vorzeigung
des H. L. 2 an den Stadtrichter wenden.
Den 30. März 1864
Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Wehr-Verein.

Nächsten Sonntag findet der am leg-
ten Sonntag unterblieben

Reisemarsch

bei halbwegs günstiger Witterung statt.
Sammlung halb 1 Ubr auf dem Brühl

C a l w.

Classische Musik.

Es sind bis dato 10 Monate, daß wir,
die Unterzeichneten, die erste classische Musik
hier zur Aufführung gebracht haben. Wir
sind daher so frei und laden ein verehrliches
Publikum zu der nächsten Production, die
am Freitag, Abends halb 8 Uhr, im
Ehudiunischen Saal stattfindet, höflichst
ein. Was unsere Leistungen betrifft, so ver-
weisen wir auf unsere erste Production, die
alle Anerkennung von Seiten des Publi-
kums gefunden hat. Es werden Musik-
stücke vorgetragen von Beethoven, Rathhoda,
Kreuzer, für Pianoforte, Violin, Viola,
Violoncello. Das Programm wird das
Weiterer besagen.

Friedrich Hammer.
August Hammer.
Paul Hammer.
Friedrich Feyer.

Logis zu vermietthen.

Unser Logis sammt Werkstat in unserer
Wagenmagazin haben wir bis Georgii oder
Jakobi zu vermietthen.

2)2. Log und Bauer.

Ein heizbares Zimmer

sammt Bett hat zu vermietthen; wer? jagt
die Redaktion. 2)2.

Nächsten Sonntag sind
Rümmelfüchlein
zu haben bei Bäcker Webl.
Spiz-Morcheln,
gut getrocknet, kauft à 2 fl 24 fr. das Pfd.
Ferdinand Georgii.

Alzenberg.

Einen sehr schönen einjährigen
Montafuner Farren
von ganz reiner Race hat zu verkaufen
C. Horlacher.

Holz-Verkauf.

Nächsten
Montag, den 11. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkaufen wir aus unserem Schmieber
Walde

4800 Stück Wellen und
6 Kloster Schetterholz.

Zusammenkunft im Walde selbst. Lieb-
haber werden mit dem Bemerkten eingeladen,
daß sämtliches Holz an den Abfuhrweg
geschafft ist. Etalin & Comp.

Tapeten = Karte.

Wir erlauben uns dieselbe in Erinne-
rung zu bringen, da sie mit den neuesten
und billigsten Dessins reichlich versehen ist
(von 10 fr. an per Stück) Dabei be-
merken wir noch, daß gar keine Portoaus-
lagen darauf kommen.

2)2. Log und Bauer.

Ein ordentliches Mädchen,
das gut nähen und bügeln kann, findet
diesen Sommer einen guten Platz als Weiß-
zeugverwalterin; zu erfragen bei
2)1. der Redaktion.

Hausthüre. Eine gute Haus-
thüre ist sammt Fut-
ter und Schloß zu verkaufen bei
Schreiner Eifemann.

Lehrling. Einen gut erzoget-
nen jungen Menschen
nimmt in die Lehre auf
Gutruff, Bierbrauer.

C a l w. Frucht-Preise am 2. April 1864.

Getreide- Gattungen.	Ves- riger Med.	Neue An- fuhr	Was sammt- Betrag.	Sch- tzt auf Laut.	Im Rath- aehl.	Höchster Preis.		Mittels- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Mengen- wäge Durt- schnittspreis	
						l.	fr.	u.	fr.	l.	fr.	l.	fr.	fr.	h.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	417	417	417	—	5	40	5	34	5	30	2324	57	—	2
Roagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wentisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	10	381	391	383	8	4	10	4	7	4	3	1578	14	—	2
Haber	29	132	161	161	—	3	12	3	7	3	—	502	30	—	4
Summe	39	930	969	961	8	—	—	—	—	—	—	4405	141	—	—

Brodtage nach dem bisherigen Tarif: 4 Pfd. Kernenbrod 14 fr., ro. schwarzes 12 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 6 Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise
auf auswärtigen Schranken.

Magold, 2. April. Weizen 5 fl. 9 fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl. 10 fr.
Roagen 4 fl. 15 fr. Gerste 4 fl. 9 fr.
Haber 3 fl. 27 fr.
Freudenstadt, 19. März. Weizen
5 fl. 45 fr. Kernen 5 fl. 56 fr. Dinkel
— fl. — fr. Roagen 4 fl. 32 fr. Gerste
4 fl. 12 fr. Haber 3 fl. 36 fr.
Heilbronn, 2. April. Weizen 5 fl.
12 fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl.
11 fr. Roagen — fl. — fr. Gerste 3 fl.
40 fr. Haber 3 fl. 2. fr.
Ul m, 2. April. Kernen 5 fl.
50 fr. Roagen 3 fl. 40 fr. Gerste 3 fl.
52 fr. Haber 3 fl. 37 fr.

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 4. April. (Bulletin.) Bei Seiner Majestät dem König war das Befinden wechselnd, stärkere Beklemmungen selten, die letzte Nacht verhältnismäßig gut, die Schwäche sehr bemerklich. (St. A.)

— Herrenberg, 2 April. Am 31. v. M. betraf den Vormittags 9 1/2 Uhr dahier zu Wagen abgegangenen Rekruten-Transport auf der Straße zwischen Nusringen und Ohningen folgendes höchst bedauerliche Unglück: Der eine der Wagen, im Begriff, dem andern vorzufahren, geriet auf einen Steinhaufen und warf um. In diesem Augenblicke rollte der andere Wagen über einen der Jünglinge, einen jungen Bader von Gershardt, D.A. Nagold, welcher die Winterkluft antraten und diese Gelegenheit benützen wollte, und es wurden ihm von dessen Nätern, die über seinen Kopf hinfuhren, die Schädelknochen so zusammengedrückt, daß beide Augen verloren gingen und der Tod augenblicklich erfolgte. Noch zwei andere der auf dem Wagen Sitzenden erlitten gleichfalls erhebliche Verletzungen, und einer davon soll noch nicht außer Gefahr sein. Ganz ohne Verletzung kam gar keiner davon, doch konnten die übrigen an demselben Tage in die Garnison abgeleitet werden.

— Schwurgerichtsverhandlungen. Am 29. März wurde vor dem Gerichtshof in Tübingen die Anklagesache gegen den ledigen 19jährigen Bauern David Hörz von Niederich, D.A. Urach, wegen Todschlags, verhandelt. Derselbe bekam Sonntags Abends (22. Nov.) im Wirthshaus Streit mit dem ledigen 23jährigen Bauern Jakob Doster, welchen sie, da der Wirth den Streit nicht in der Stube duldet, auf der Straße aussetzten und wobei d. Angeklagte dem Doster zwei Stiche mit einem sogenannten Pestemesser mit feststehender, breiter, scharfer und spitziger Klinge in den Unterleib versetzte, in Folge dessen die Verwundete am andern Tag den Geist aufgab. Das Urtheil lautete auf eine Arbeitshausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten nebst Kostenersatz.

— Weniger günstig erging es dem 79jährigen Paritz Bäuerle von Weippertshofen, welcher wegen Körperverletzung durch Gift am 1. und 2. April vor dem Gerichtshof in Ellwangen stand. Derselbe war Bewohner des Armenhauses seines Orts, bekam mit einer Mitbewohnerin, Eva M. Burtbard, Händel, und warf derselben, um ihr wegen ihres unartigen Benehmens Baudreß zu machen, Fliegengift in die Erbsensuppe. Von der Suppe aßen außer der Eva Burtbard auch ihre Töchterchen und 2 andere Kinder, welche sämmtlich sich erbrechen mußten; doch hatte die That außer einem vorübergehenden Umratheln keine weiteren Folgen; der Angeklagte wurde aber zu 4jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. — Vor dem Schwurgerichtshof in Ellwangen wurde am 30. März die auf Kindsmord lautende Anklage gegen die 23jährige Fandierin Friederike Paun von Heidermannsweiler, D.A. Waiblingen, verhandelt. Die Angeklagte, Tochter einer gut prädicirten wegen ihres Reichthums angesehenen Familie, wird als ein ausnehmend schönes und reichmüthiges Mädchen geschildert, und dieser Hochmuth von den Zeugen als Grund der That angeführt. Nachdem sie sowohl ihrem Liebhaber als ihren Angehörigen gegenüber ihre Schwargerschwärz bekräftigt in Abrede gezogen, gab sie heimlich und gab dem Kinde durch Würgen am Hals und Rücken mit der Bettdecke den Erstickungstod. Obwohl sie auch nach der Geburt noch leugnete, wurde doch in Folge der drängenden öffentlichen Meinung Untersuchung eingeleitet und der Thatbestand festgestellt. Die Angeklagte wurde zu 11 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Vom 31. März bis 2. April stand die des gewerbemäßigen Betrugs bezüchtigte Näherin Christiane Dötting von Stuttgart vor den Schranken. Dieselbe war nicht weniger als 7mal bestraft, das letzte Mal mit über 9 Jahren Zuchthaus. In den Jahren 1862 und 1863 verübte sie wieder eine Reihe von Verbrechen, indem sie sich z. B. Kleider und Kostbarkeiten auf andere Namen zu verschaffen wußte und sozann versuchte u. s. w. 32 Zeugen, meist Beschädigte, wurden vernommen. Die Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten verurtheilt. — Am 4. April kam die Anklage gegen Sophie Thoma von Horben, k.d. Amts Freiburg, wegen Kindsmords zur Verhandlung. Die Angeklagte gebar ein reiches und lebensfähiges Kind, welches sie in einen Un-

terrod wickelte, wodurch es erstickte. Sie gestand ein, den Entschluß zur Tödtung ihres Kindes schon vor dem Eintritt der Geburt gefaßt zu haben, und verzichtete auf eine Verhandlung, worauf sie zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren und 6 Monaten verurtheilt wurde.

— Vor dem Schwurgerichtshof in Ellwangen stand am 31. März unter der Anklage der Brandstiftung die ledige 27jährige Dienstmagd Anna Maria Waas von Gröndelhardt. Ein Liebesverhältniß hatte in ihr den Wunsch rege gemacht, vor Ablauf der Dienstzeit bei ihrem Dienstherrn auszutreten und glaubte hiezu in der Brandlegung einen Anlaß zu finden, weshalb sie, während sich die Familie beim Mittagessen beband, eine glühende Kohle in das in der Scheuer befindliche Stroh legte. Die Scheuer brannte mit ihren bedrohlichen Vorräthen vollständig nieder, und es war Gefahr vorhanden, daß sich das Feuer weiter verbreite. Die Angeklagte wurde, da die Geschwornen beschränkte Zurechnungsfähigkeit annahmen, wegen Anzündung zu einer Arbeitshausstrafe von 3 Jahren verurtheilt.

— Tübingen, 4. April. Heute wurde der Pföher Christoph Friedrich Kull von Neusag, Oberamts Neuenbürg, welcher den Schwurheiseren Saalkammer von Rusbach im Dezember v. J. ermordete und beraukte, und seines Verbrechens unumwunden vollständig war, zum Tode verurtheilt. (St. A.)

— Sulz, 4. April. In Folge der Ungiltigkeitsklärung der im Febr. 1862 stattgefundenen hiesigen Abgeordnetenwahl ist durch Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 3. d. M. eine neue Wahl angeordnet und heute von dem Oberamt die erforderliche Einleitung hiezu getroffen worden. (Schw. Chr.)

— Gmünd, 3. April. Gestern Abend nach 4 Uhr entlud sich hier unter schauerhaftem Schneegestöber ein heftiges Gewitter, das in dem drei Viertelstunden von hier entfernten Orte Gussenhofen ein großes Bauernhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach anzündete und in kurzer Zeit mit allen Vorräthen einäscherte; — heute früh sind unsere bereits im schönsten Grün prangenden Berge fast mit Schnee bedeckt. (Schw. Chr.)

— In Murrhardt macht sich die Heirathslust außerordentlich geltend; am letzten Sonntag wurden in der Kirche nicht weniger als 21 Paare proklamirt.

— Am 29. März wurde zu Bruchsal der 44 Jahre alte Maurer Christ. Götting von Wurmberg, D.A. Mauldonn, zu 9 Jahren Zuchthaus oder 6 Jahren Einzelhaft verurtheilt. Er war im Jahr 1849 in Pforzheim mit einem andern Gefangenen unter tödtlicher Mißhandlung des Gefängnißwärters ausgebrochen und nach Frankreich entwichen, dort kam er inzwischen 13 Jahre lang auf die Galeren und nun wurde er ausgeschleift. Früher (im Jahr 1842) war er aus Württemberg desertirt und diente dann 5 Jahre in Algier in der Preussischen Legion.

— Bei Rieding (Baden) setzte sich heute ein Mann mit seinen zwei kleinen Kindern auf das Bahngelände, um sich vom Zuge überfahren zu lassen. Die Maschine war jedoch die Kinder auf die Schie, und nur dem Wanne wurde das Bein abgetriefft.

— Wien, 2. April. Heute wird die magtanische Deputation in Wilamir empfangen, am 5. d. tritt der Erzherzog als Kaiser Maximilian I. bereits die Reise nach seiner neuen Heimath an. — Dresden, 4. April. Das Dresd. Journ. enthält ein Telegramm aus London, wonach auch Dänemark jetzt offiziell die Konferenz ohne Waffenstillstand und ohne Basis angenommen hat.

— Rendsburg, 1. April. Im Herzogthum Schleswig soll in Hinblick auf die bevorstehende Konferenz demnächst eine Versammlung von Delegirten des ganzen Herzogthums stattfinden, welcher folgende Erklärung vorgelegt werden wird: Seit dem Tode Friedrichs VII. sind Schleswig und Holstein selbstständige Länder und nur dem rechtmäßigen Herzog Friedrich VIII. Oeko: sam schuldig. Sie erklären den Konferenzmächten gegenüber, daß sie sich zu der Forderung für berechtigt halten, es über keine wesentliche Entscheidung über sie gefällt werden ohne ihre Zustimmung.

— Kiel, 3. April. Nächsten Mittwoch wird die preussische Gesandtschaft in Neumünster eine Versammlung abhalten, um sich gegenüber der bevorstehenden diplomatischen Konferenz in Uebereinstimmung mit den Mitgliedern der Ständeverammlung über die Rechte des Landes auszusprechen. Auch die Lehrer des Landes werden behufs Beitritts zu den Ständebeschlüssen zusammengetreten.

lein
der Webl.
yeln,
4 fr. das Pfd.
Georgii.
rien
Farren
verlaufen
Dortacher.
a u f.
d M,
er,
m Schmied
selbst. Lieb-
fen eingeladen,
en Abfuhrweg
in & Comp.
urte.
be in Grunne-
at den neuesten
ch versehen ist
Dabei be-
eine Portiaus-
nd Bauer.
Mädchen,
kann, findet
Blas als Weiß-
bei
r Redaktion.
Eine gute Haus-
reist sammt Fut-
bei
Eisemann.
ien gut erzo-
ngen Menschen
Bierbrauer.
preise
ranken.
euen 5 fl. 9 fr.
del 4 fl. 10 fr.
hr: 4 fl. 9 fr.
März Wein
56 fr. Dunkel
32 fr. Weiß
36 fr.
Weizen 5 fl.
r. Dunkel 4 fl.
fr. Gerste 3 fl.
Kernen 5 fl.
t. Gerste 3 fl.



Flensburg, 2. April. Augenblicklich circulirt in vielen hundert Exemplaren im ganzen Lande ein Manifest, welches noch einmal vor aller Welt erklären soll, daß die Schleswiger fest entschlossen sind, sich mit aller ihnen zu Gebote stehenden Kraft gegen jede fremde Uebereinkunft über ihr Schicksal zu wehren.

Gravenstein, 3. April. Gestern fand von 2 bis 7 Uhr eine Besichtigung von Düppel statt, welche heute Nacht pausenweise fortgesetzt wurde; in Folge derselben Feuersbrunst, wahrscheinlich feindlicher Baraden. Verlust unbedeutend.

Dänemark Kopenhagen, 1. April. Nach Berichten der Hamburger Nachrichten ist der Entschluß der dänischen Regierung, nur auf der Basis der Verträge von 1851/52 zu verhandeln, unerschütterlich. Nach Hypothesen werden die Herren Quade und Staatsrath Krieger die Vertreter Dänemarks auf der Konferenz sein.

4. April. Das Bombardement von Sonderburg hat aufgehört, ein Drittel der Stadt ist verbrannt.

Norwegen. Christiania, 1. April. Das Storching ist geschlossen. In der Schlussrede sagte der König, er werde sich bemühen, den Frieden zu erhalten, aber sich in Verfassung stellen, um im Nothfall den Dänen zu Hilfe zu kommen.

England London, 4. April. Gestern ist Garibaldi in Southampton angekommen und wurde mit großem Enthusiasmus empfangen. — 5. April. Auf die Anfrage Esborne's sagte im Unterhause gestern Lord Palmerston, daß alle Mächte, die den Vertrag von 1852 unterzeichnet, die Forderung einer Konferenz zugesagt haben, die Antwort des Bundestags fehle noch, eine Grundlage für die Konferenz sei nicht festgestellt. Der Admiralitätslord Stanzfeld (wegen seiner Verbindungen mit Mazzini angefeindet) hat seine Entlassung eingebracht. Palmerston drückte sein Bedauern hierüber aus. — Garibaldi ist gestern Abend von Southampton nach der Insel Whigat abgereist. — „Observer“ sagt: Es heißt, die Tories wollten die Stanzfeld'sche Affaire benutzen, um der Regierung unverweilt ein Mißtrauensvotum zu ertheilen. Ein Tory Kabinet würde wahrscheinlich den von Napoleon vorgeschlagenen Kriegsrück bescheiden und mit Frankreich ein Offensiv- und Defensivbündniß schließen, eventuell mit ihm Deutschland zu bekriegen.

Frankreich. Paris, 2. April. Eine Note Drouyn de Lhuys' an den Fürsten Lotour d'Arvergne theilt der englischen Regierung mit, daß Frankreich in Betreff der Schlichtung der dänischen Frage beabsichtigt vorzuschlagen, daß die Wünsche der Bevölkerungen als Grundlage für die Beschlüsse der Mächte dienen sollen. Ein Rundschreiben in diesem Sinne wird nächstens an die franz. Vertreter im Auslande geschickt werden. (Schw. M.)

Polen. Warschau, 31. März. Die Polizei hat diese Nacht in der Wohnung der drei Fräulein Gouslowsti einige Koffer weggenommen, welche die Archive der Verschwörung sowie mehrere Siegel der Nationalregierung enthielten. Außerdem fanden sich wichtige Papiere in den Kleidern der Damen eingenäht.

Griechenland. Athen, 26. März. Ein neutrisches Bataillon in Missolonghi ist aufgelöst worden. — Die Uebergabe der jonischen Inseln soll am 28. April erfolgen.

Amerika. New-York, 23. März. General Grant ist in Washington angekommen. Ein Angriff der Potomacarmee gegen Lee wird erwartet. Ebenso wird ein Angriff der Rebellen auf Norfolk erwartet. Am 10. März ward ein Schiff, welches dem vermißten Re Galantuomo gleich, gesehen, ohne daß es Nothsignale gab. (St. A.)

Ein anderer Zell.

Ein Bild aus dem Wilderleben.
(Fortsetzung.)

„Ist das nicht Eure Mutter?“ fragte Löwaver, an der Kapelle mit den Kindern hervortretend.
„Mutter — der Groß-Aeti — sieh!“ riefen die Kinder wie aus Einem Mund.
„Vater!“ sagte Elisabeth und konnte kein weiteres Willkommen hinzufügen.
„Da bring' ich Dir Alle wieder,“ sagte der Kommende ernst, „es hat in Gottes Hand gestanden, daß man noch sagen kann — Alle!“

Diese Anspielung mochte zart gemeint sein, sie ließ aber wohl errathen, was im Gemüth des strengen Mannes vorging.

Mit väterlichem Kindesblick, den nur eine Thräne trübte, reichte Elisabeth ihrem Vater die Hand, und es lag zugleich eine unendlich dringende Bitte in dem Blick, daß ihrem Manne nicht weh geschehen möge.

„Ich hoff, ich komm' Euch nicht ungelegen, Tochter,“ sagte der ernste Mann.

„Wie könnt Ihr ungelegen kommen?“ erwiderte Elisabeth.

„Nun, nun — es kommt darauf an — Wo ist der Johann's, Dein Mann?“ Löwaver sagte das nicht ohne einen Blick der Befremdung, da Volth wohl auch hätte ein Stück Weges entgegenkommen können.

„Volth ist drinnen, er weiß es, daß Ihr kommt“, sagte Elisabeth arglos.

Des Vaters Brauen schoben sich finster zusammen; er dachte: „Der läßt mir's merken, daß ihm Keiner Furcht und Sorgen macht!“ Mit strengem Blick und scharf austretend ging er neben seiner Tochter nach der Vorstür und trat dann in die große reinliche Jägerstube.

Volth stand unweit der Thüre ruhig da und erwartete den Schwiegervater.

„Willkommen Schwäber,“ sagte er.

Dieser wollte mit einem düsteren Blick auf den scheinbar stolzen und gemessenen Empfang des Schwiegerohnes erwidern, allein der Ausdruck des Blickes verwandelte sich in Staunen u. Theilnahme.

Volth's Aussehen hatte sich so verändert, daß der Schwäber einen Augenblick zweifelte, ob er den Tochtermann wirklich vor sich habe. So verändert mag ein Soldat aussehen, der aus einem besauerlichen Feldzug heimkehrt. Jeder Gesichtszug und Charakterzug ist schwächer ausgeprägt. Seelen und Leibesstrapsagen haben Glieder und Gedanken geküßt. Für einen durch tausend Besäuernden und Gefahren Gesähten scheint es keine Ueberraschung, Sorge und Furcht mehr zu geben. So sah auch Volth jetzt aus. Die Stirn schien martiger aus dem Kopfe getreten; weder Miene noch Blick veränderte sich; des Schwäbers Kommen schien weder zu überraschen noch zu erregen.

„Wenn man nicht nachsähe, Volth, man wüßte bald nicht mehr, wer von uns am Leben ist,“ sagte der Kommende.

„Legt ab,“ sagte Volth, „ich denk', Ihr seid zu Haus.“

Der ernste Gast ließ sich den Hut und Stock von der Tochter nehmen und folgte dann dem Schwiegerohnen nach der Stube, die in den Garten führte, wo der Gast die beste Bewirtung finden sollte.

Dies geschah nun in demselben Augenblicke, wo Föhner mit seinem Gefährt vor der Kapelle hielt, sich dann vom Wagen helfen und unter das Verdach des Jägerhauses führen ließ. Hier setzte er sich tief gebeugt neben die Thüre des Hauses — bis er gesehen und von Volth zu einer Unterredung eingelassen würde.

Wunderbarer, ergreifender Gegensatz zwischen hier und im Garten; — und doch wieder, welche tiefe Fügung, daß Föhner gerade hier sich niederließ, während er bald der Gegenstand einer denkwürdigen Unterredung in der Nähe wurde. (Fortf. folgt.)

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 2. April 1864.

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis per Emtr.		
		böchstes.	mittleres.	niedrigstes.	böchstes.	mittleres.	niedrigstes.
1 Emtr.	Kernen	33	32 1/2	31 1/2	1 52	1 47	1 43
1 Emtr.	Tinzel	20 1/2	20	20	— 51	— 49	— 48
1 Emtr.	Haber	22 1/2	22	21	— 42	— 40	— 37
1 Emtr.	Koggen	32 1/2	32 1/2	32 1/2	1 34	1 34	1 34
1 Emtr.	Gerste	32	31	31	1 18	1 16	1 16
1 Emtr.	Bohnen	37	36	36	1 36	1 30	1 24
1 Emtr.	Widen	36	36	36	1 6	1 4	— 56
1 Emtr.	Erbsen	37	37	37	2 —	2 —	2 —
1 Emtr.	Linsen	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

